

Aufruf für Demokratie und Weltoffenheit

Nazis raus aus Fulda

"Wir lehnen als katholische Arbeiter den Nationalsozialismus nicht nur aus politischen und wirtschaftlichen Gründen, sondern entscheidend auch aus unserer religiösen und kulturellen Haltung entschieden und eindeutig ab".

Nikolaus Groß, Chefredakteur der Westdeutschen Arbeiterzeitung (WAZ; Verbandsorgan der KAB) in dem WAZ-Artikel „Klare Fronten“ vom 06.09.1930

**Katholische Arbeitnehmer-Bewegung
Diözesanverband Fulda**

①



www.kab-fulda.de

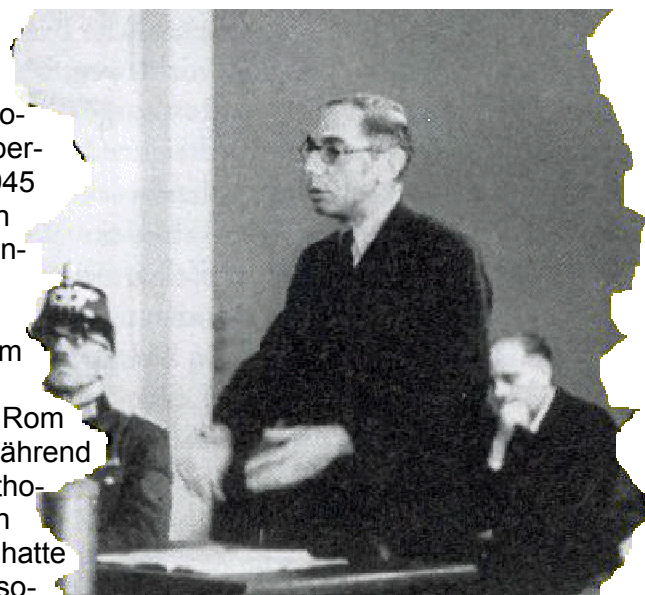
Aufruf für Demokratie und Weltoffenheit

**„Freiheit der Rede, Freiheit des Bekenntnisses, Schutz des einzelnen Bürgers vor der Willkür verbrecherischer Gewaltstaaten, das sind die Grundlagen des neuen Europa“
(aus dem 5. Flugblatt der Weißen Rose).**

In dieser über Stadt und Region Fulda hinaus weisenden Überzeugung und im Bewusstsein ihrer politischen und religiösen Unterschiede haben Fuldas demokratische Parteien, die Kirchen, die jüdische Gemeinde und zahlreiche zivilgesellschaftliche Organisationen das "Aktionsbündnis gegen Neo-Nazis – Fulda bleibt demokratisch und weltoffen" gebildet. Dazu gehören auch wir als Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) Diözesanverband Fulda.

Mit unserem Engagement bleiben wir unserer Überzeugung und Tradition treu, entschieden gegen jegliche menschenverachtende Denkrichtung, insbesondere gegen nationalsozialistische Trends vorzugehen. Wir als KAB werden alles tun, dass unsere Demokratie und unsere Weltoffenheit nicht von verblendeten Neonazis in den Schmutz gezogen wird.

Vorbild in diesem Denken und Handeln ist u. a. der frühere Chefredakteur unserer Verbandszeitung Nikolaus Groß, der für seine Überzeugung am 23. Januar 1945 von den Nationalsozialisten im Gefängnis Berlin-Plötzensee ermordet wurde. Viele Kontakte im Widerstand hatte Nikolaus Groß, der am 07. Oktober 2001 durch Papst Johannes Paul II. in Rom selig gesprochen wurde, während seiner Tätigkeit bei der Katholischen Männerseelsorge in Fulda. Viele weitere Opfer hatte die KAB unter der nationalsozialistischen Willkürherrschaft zu beklagen. Prälat Dr. Otto Müller, Verbandspräsident der KAB verstarb im Oktober 1944, etwa 4 Wochen nach seiner Verhaftung durch die Nazis im Gefängnis Krankenhaus Berlin-Tegel. Der KAB Verbandssekretär Bernhard Letterhaus wurde wegen seiner Ver-



②

bindungen zum 20. Juli 1944 am 14. November 1944 von den Naziverbrechern in Plötzensee durch erhängen umgebracht.

Durch sein Engagement für die Männerseelsorge hielt sich Nikolaus Groß, der zusammen mit Letterhaus und Müller dem „Kölner Kreis“ angehörte oft in Fulda auf und knüpfte hier Kontakte zu dem Fuldaer Bischof Dr. Johannes Dietz und lernte unter anderem Jesuitenpater Alfred Delp kennen. In seinem christlichen Werteverständnis unterstützte er zunehmend die Bewegungen gegen die Nationalsozialisten und fungierte als Verbindungsmann zwischen dem „Kölner Kreis“, der sich häufig im Kettelerhaus, der Verbandszentrale der KAB, traf, dem Fuldaer „Wohlgemuth-Kreis“, dem „Goerdelerkreis“ und dem „Kreisauer Kreis“.

Erinnert sei an weitere Männer und Frauen, die den Nazis widerstanden und dafür zum Teil mit Verfolgung, Verhaftung, KZ oder dem Tod büßten. Genannt seien der katholische Priester Konrad Trageser, der im KZ sterben musste, ebenso Sparkasseninspektor Raimund Biedenbach, der am 20. September 1944 hingerichtet wurde, weiterhin Mitglieder der Eisenbahnergewerkschaften, u. a. Karl Engel, Alfred Limpert und Bernhard Scheffel die für die Internationale Transportarbeiter-Förderung illegal Flugblätter verteilten, die entlassen und verhaftet wurden, nicht zuletzt die Vinzenterinnen Adolfine Fabra und Hedda Wagner, die behinderte Kinder aus dem Antoniusheims vor der Ermordung durch die Nazis bewahrten.

Das Denken und Handeln dieser und vieler anderer Menschen, die sich dem nationalsozialistischen Treiben aktiv und passiv entgegenstellten, ist Anlass und Verpflichtung für uns – gemeinsam mit vielen anderen Organisationen und Institutionen - mit Musik, Feiern, Informationsständen und Gebet ein deutliches Zeichen zu setzen

FULDA ist und bleibt demokratisch und weltoffen !

Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB)
Diözesanverband Fulda

Michael Schmitt – Diözesansekretär

Verantwortlich:

Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) Diözesanverband Fulda

Michael Schmitt, Diözesansekretär

Nikolaus-Groß-Haus, Agnes-Hueningner-Str. 1, 36041 Fulda

Tel.: 0661-73433 – FAX: 0661-79349 – e-Mail: kab.dv.fulda@t-online.de

Internet: www.kab-fulda.de

**"Wir rufen alle Fuldaerinnen und Fuldaer,
alle Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt auf:**

Der Domplatz und die Innenstadt gehören uns!

**Wir nehmen teil an diesem Aktionstag für
Demokratie und Weltoffenheit!**

Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit dürfen in Fulda keinen Platz haben. Sie widersprechen den Werten und Traditionen unserer Stadt. Die heutigen Rechtsextremen sind nichts mehr und nichts weniger als die Nachfolger der massenmörderischen Nazis, Verächter der universellen Menschenrechte, wahnhaft Antisemiten und ohne jedes Programm für die innen- und weltgesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart" erklärte das Aktionsbündnis wörtlich.

Die Organisatoren des Aufmarsches wollten gegen den Paragraphen 130 StGB (Volksverhetzung) demonstrieren, um sich und ihresgleichen die Freiheit zu bewahren, die verbrecherische nationalsozialistische Gewalt- und Willkürherrschaft auch zukünftig öffentlich verteidigen zu können. Und auf diese Weise würden sie den Boden für eine Wiederholung des Nazi-Systems bereiten, lautet die Kritik. Alle Demokraten hätten das Recht auf ihrer Seite, aber auch die Pflicht und die Verantwortung, dieses Recht gegen die Ewiggestrigen zu verteidigen. "Wir dürfen nicht vergessen, dass die Sympathisanten der Nazi-Ideologie nur so stark sind, wie man sie werden lässt!"

Selbst wenn die Stadt Fulda mit ihrer verwaltungsgerichtlichen Klage gegen den Neonazi-Marsch durch Fulda erfolgreich sein sollte, verschwinde der Neonazismus nicht aus dem öffentlichen Leben. In diesem Sinne wollen sich die Unterzeichner auch über den 19. August hinaus dauerhaft für Toleranz, Solidarität und Weltoffenheit in Fulda einsetzen.

Aktionsbündnis gegen Neo-Nazis - Fulda bleibt demokratisch und weltoffen

KAB Diözesanverband Fulda (Michael Schmitt) - CDU-Stadtverband (Thomas Bach) - SPD-Stadtverband (Werner Krahe) - Bündnis 90/Die Grünen-Stadtverband (Ernst Sporer) - FDP-Stadtverband (Martin Olk) - Domkapitel (Prof. Dr. Werner Kathrein) - Ev. Gesamtgemeinde Fulda (Pfarrer Fried-Wilhelm Kohl, Pfarrerin Petra Hegmann) - Jüdische Gemeinde (Linde Weiland) – Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit (Hiltrud Strupp) - Netzwerk gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit (Prof. Knut Krusewitz) - DGB (Arno Enzmann) - DGB-Jugend (Anke Muth) - ver.di FB 8 Osthessen (Martin Uebelacker) - UNO - Eine Welt in Fulda (Hashem Savoji) - attac – Regionalgruppe Fulda (Ferdinand Betz), Pax Christi (Ferdinand Betz), Ausländerbeirat Fulda, Linke/Offene Liste (Günter Maul), KUZ Kreuz e. V. (Wolfgang Wortmann)